

3 Gesundheit

Bevölkerung

Für das Berichtsjahr 2016 gibt es in den laufenden Bevölkerungsstatistiken (Geborene, Gestorbene, Eheschließungen, Todesursachen, Wanderungen) aus technischen Gründen erhebliche Verzögerungen in der Bearbeitung. Die Einwohnerzahlen zum Stichtag 31.12.2016 können voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 bereitgestellt werden.

Angaben zu Daten aus der Bevölkerungsstatistik und Verhältniszahlen die mit diesen berechnet werden, werden in der vorliegenden Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs mit „...“ gekennzeichnet und in der nächsten Veröffentlichung ergänzt. In Einzelfällen werden die Daten des Berichtsjahres 2015 dargestellt.

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden

arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und gepflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und in Hamburg oder im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2016

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/-innen ¹
	insgesamt	in freier Praxis		Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt			
am Jahresende						
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	1 969	881	1 428
2013	11 980	3 548	492	1 906	916	1 445
2014	12 197	3 534	499	1 979	891	1 448
2015	12 499	3 499	511	2 012	888	1 478
2016	12 740	3 475	...	...	...	...

¹ in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2016 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden ¹	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			nieder-gelassen	angestellt, Praxis-assistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	12 740	4 889	3 475	1 414	6 245	475	1 131
darunter							
Innere Medizin	1 615	785	533	252	683	34	113
Allgemeinmedizin	970	819	656	163	44	30	77
Anästhesiologie	834	128	94	34	600	32	74
Chirurgie	631	130	97	33	414	21	66
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	590	367	266	101	182	1	40
Kinder- und Jugendmedizin	516	208	148	60	240	16	52
Orthopädie	546	251	190	61	257	8	30
Psychiatrie und Psychotherapie	387	187	164	23	152	18	30
Augenheilkunde	242	190	147	43	35	2	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	243	153	141	12	56	12	22
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	222	190	174	16	21	-	11
Haut-/Geschlechtskrankheiten	256	184	121	63	37	8	27
Neurologie	210	57	41	16	137	6	10
Urologie	202	95	83	12	87	7	13
Arbeitsmedizin	172	30	25	5	8	13	121
Praktische Ärztinnen und Ärzte	79	68	61	7	3	2	6
Radiologie	290	135	65	70	132	5	18
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 926	499	201	298	2 854	220	353

¹ einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

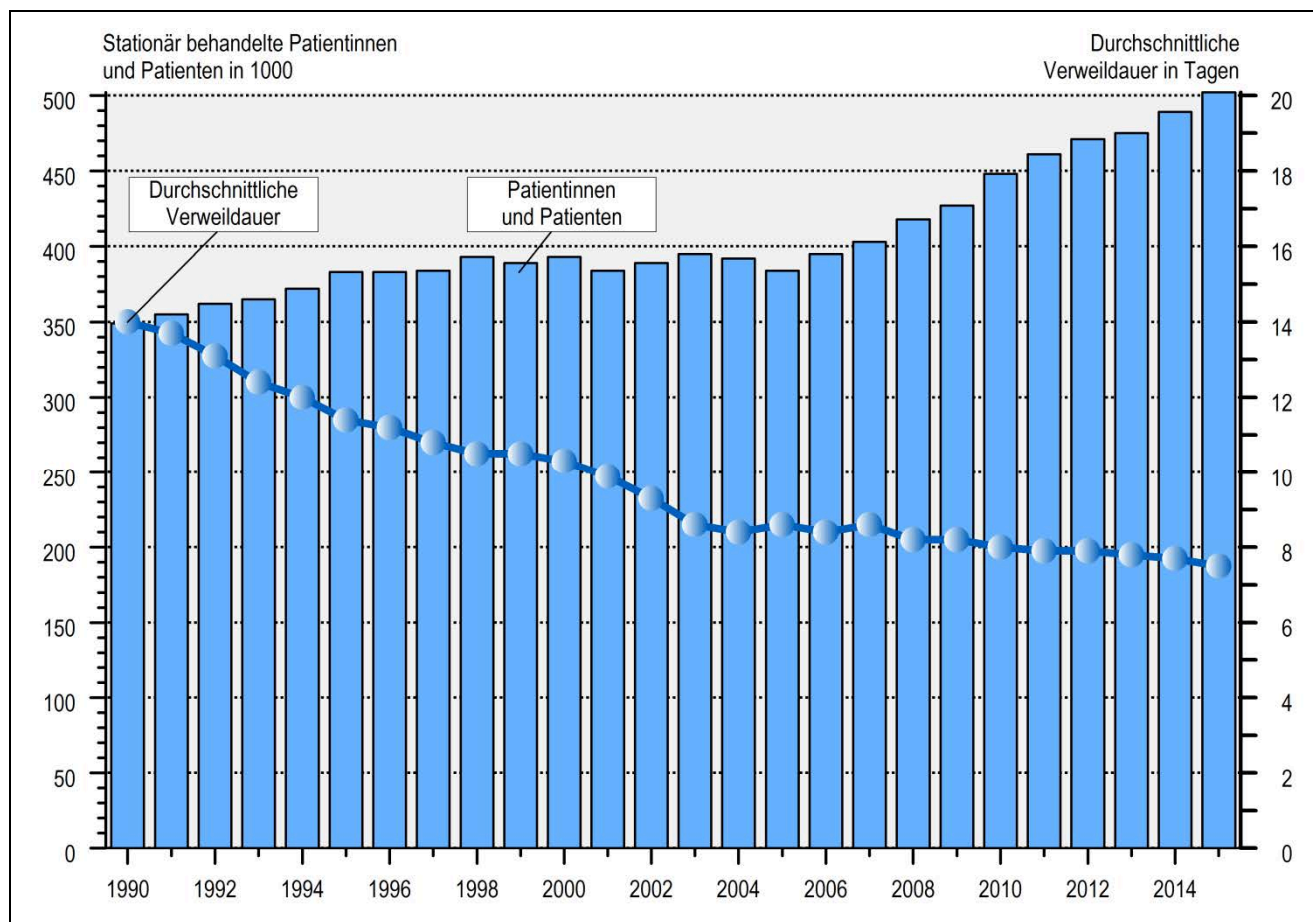
Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2015

Jahr ¹	Krankenhäuser	Betten ²	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten	Durchschnittliche Verweildauer ³	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990 ^a	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0
2012	51	12 128	471 009	7,9	84,2
2013	52	12 163	474 898	7,8	83,7
2014	51	12 175	489 391	7,7	84,4
2015	54	12 407	501 704	7,5	83,7

¹ jeweils 31.12.² bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt³ einschließlich Stundenfälle^a durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

Grafik: Krankenhauspatientinnen und -patienten und ihre Verweildauer in Krankenhäusern in Hamburg 1990 - 2015



4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2015

Bezeichnung der Fachabteilung	Fachabteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten ¹	Durchschnittliche Verweildauer ²	Durchschnittliche Bettenauslastung
		Anzahl		Tage	%
Insgesamt	194	12 407	501 704	7,5	83,7
darunter					
Augenheilkunde	5	170	15 451	3,0	75,3
Chirurgie	28	2 690	100 896	6,7	77,0
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	16	613	46 560	3,5	76,4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	11	272	21 348	3,5	77,2
Innere Medizin	23	2 930	145 632	5,1	94,6
Kinderheilkunde	7	496	25 022	4,9	73,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	4	64	3 276	4,0	62,4
Neurochirurgie	8	229	7 193	8,2	85,9
Neurologie	13	660	28 108	7,1	89,2
Orthopädie	6	221	12 317	3,8	58,8
Urologie	11	349	20 871	4,6	79,0
psychiatrische Fachabteilungen	16	1 666	26 267	22,6	97,8

¹ Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.

² einschließlich Stundenfälle

5 Personal¹ der Krankenhäuser in Hamburg 2015

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit- beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	5 811	3 042	2 769	1 333	5 054
Nichtärztliches Personal ²	24 686	5 014	19 672	10 483	19 034
davon					
Pflegedienst	12 010	2 141	9 869	5 215	9 153
medizinisch-technischer Dienst ³	5 261	867	4 394	2 437	3 988
Funktionsdienst ⁴	4 094	849	3 245	1 767	3 290
klinisches Hauspersonal	114	2	112	89	79
Wirtschafts- und Versorgungsdienst ⁵	354	145	209	131	281
Technischer Dienst	248	223	25	24	234
Verwaltungsdienst	2 045	615	1 430	622	1 672
Sonderdienste	139	42	97	47	121
sonstiges nichtärztliches Personal	421	130	291	151	218
Krankenhauspersonal insgesamt	30 497	8 056	22 441	11 816	24 088

¹ ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte

² nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus

³ z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseur, Psychologen, Sozialarbeiter

⁴ z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen

⁵ z. B. Personal der Küchen und Wäschereien

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2015
nach Wohnort der Patientinnen und Patienten

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	343 034	67,3
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	531	0,1
KIEL	644	0,1
LÜBECK	948	0,2
NEUMÜNSTER	633	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 775	0,3
Herzogtum Lauenburg	9 365	1,8
Nordfriesland	1 701	0,3
Ostholstein	1 208	0,2
Pinneberg	30 151	5,9
Plön	485	0,1
Rendsburg-Eckernförde	1 339	0,3
Schleswig-Flensburg	1 016	0,2
Segeberg	22 947	4,5
Steinburg	3 480	0,7
Stormarn	24 506	4,8
Mecklenburg-Vorpommern	3 968	0,8
Niedersachsen	47 259	9,3
andere Bundesländer	11 648	2,3
Im Ausland	3 099	0,6
Unbekannt	–	–
Insgesamt	509 737	100

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten¹ 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10 ^a	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von ... Jahren				Darunter Gestorbene	Verweil- dauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	509 737	53 112	118 273	124 949	213 403	9 700	7,8
		männlich	242 104	28 629	45 454	67 641	100 380	5 160	8,0
		weiblich	267 633	24 483	72 819	57 308	113 023	4 540	7,7
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	47 426	1053	5 456	16 172	24 745	1 943	8,3
		männlich	24 414	529	2 099	7 936	13 850	1 128	8,8
		weiblich	23 012	524	3 357	8 236	10 895	815	7,8
darunter: Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	37 291	634	3 064	12 370	21 223	1 887	9,2
		männlich	20 766	346	1 473	6 709	12 238	1 104	9,3
		weiblich	16 525	288	1 591	5 661	8 985	783	9,1
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	28 368	1 065	13 902	9 319	4 082	75	23,7
		männlich	14 716	524	7 537	5 048	1 607	38	21,2
		weiblich	13 652	541	6 365	4 271	2 475	37	26,4
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	22 128	1 123	4 913	6 650	9 442	225	7,7
		männlich	11 880	635	2 464	3 949	4 832	130	7,7
		weiblich	10 248	488	2 449	2 701	4 610	95	7,7
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	71 447	288	4 007	17 757	49 395	2 476	8,3
		männlich	38 643	153	2 147	11 344	24 999	1 239	8,3
		weiblich	32 804	135	1 860	6 413	24 396	1 237	8,3
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	33 803	5 528	7 605	6 496	14 174	1 533	7,1
		männlich	18 216	3 203	3 874	3 650	7 489	870	7,2
		weiblich	15 587	2 325	3 731	2 846	6 685	663	7,0
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	45 980	2 072	10 662	14 467	18 779	821	5,6
		männlich	24 292	1 224	5 609	8 382	9 077	421	5,3
		weiblich	21 688	848	5 053	6 085	9 702	400	6,0
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	49 252	1 557	8 625	17 513	21 557	133	7,9
		männlich	21 687	782	4 484	8 351	8 070	67	8,0
		weiblich	27 565	775	4 141	9 162	13 487	66	7,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	25 319	1 005	6 098	6 747	11 469	457	5,4
		männlich	12 622	556	2 294	3 457	6 315	235	5,7
		weiblich	12 697	449	3 804	3 290	5 154	222	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett ²	O00-O99	insgesamt	29 413	8	29 308	97	–	–	3,8
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	50 580	5 189	10 640	11 007	23 744	781	9,0
		männlich	24 291	3 026	7 036	6 122	8 107	368	8,3
		weiblich	26 289	2 163	3 604	4 885	15 637	413	9,5

¹ ohne Stundenfälle

² ohne Neugeborene

^a Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2006 - 2015 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
2006	326 293	145 842	180 451	36 380	81 229	74 687	133 997	14 885	8 020
2007	331 998	147 980	184 018	36 702	82 854	74 533	137 909	11 643	7 963
2008	336 754	151 640	185 114	36 563	84 031	75 874	140 286	11 786	7 966
2009	344 235	155 303	188 932	35 254	85 965	77 616	145 400	10 147	8 171
2010	360 976	163 138	197 838	38 283	89 191	81 625	151 877	11 074	8 192
2011	368 437	167 294	201 143	37 792	91 985	84 390	154 270	11 520	8 179
2012	371 206	170 018	201 188	36 458	91 573	85 207	157 968	11 983	8 087
2013	373 497	171 169	202 328	37 615	91 465	85 343	159 074	11 697	8 225
2014	383 219	175 384	207 835	40 217	94 360	87 355	161 287	11 936	7 976
2015	387 204	178 330	208 874	40 509	95 220	88 068	163 407	12 845	8 342

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

9 In Hamburg wohnende Krankenhauspatientinnen und -patienten¹ 2015 nach ausgewählten Diagnosegruppen und demographischen Merkmalen

Diagnosegruppe	Insgesamt	Und zwar							
		männlich	weiblich	im Alter von ... Jahren				Stundenfälle	Gestorbene
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt	387 204	178 330	208 874	40 509	95 220	88 068	163 407	12 845	8 342
darunter									
Neubildungen	31 734	15 191	16 543	627	3 504	10 160	17 443	581	1 577
Psychische und Verhaltensstörungen	27 676	14 445	13 231	794	14 059	9 199	3 624	1 249	59
Krankheiten des Nervensystems	15 687	8 343	7 344	761	3 449	4 522	6 955	485	166
Krankheiten des Kreislaufsystems	52 463	27 513	24 950	195	2 819	12 197	37 252	2 233	2 134
Krankheiten des Atmungssystems	27 660	14 696	12 964	4 296	5 901	5 057	12 406	379	1 421
Krankheiten des Verdauungssystems	35 159	18 296	16 863	1 373	8 461	10 518	14 807	633	680
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems ²	31 028	13 100	17 928	637	5 490	10 405	14 496	277	110
Krankheiten des Urogenitalsystems	18 665	8 907	9 758	684	4 686	4 567	8 728	297	387
Schwangerschaft, Geburt ³	25 190	–	25 190	9	25 094	87	–	1 091	–
Verletzungen, Vergiftungen ⁴	38 203	17 684	20 519	3 792	8 370	7 378	18 663	1 277	619

¹ vollstationäre Behandlungsfälle; Personen, die mehrfach im Jahr aus einem Krankenhaus entlassen wurden, wurden auch mehrfach gezählt.

² und des Bindegewebes

³ einschließlich Wochenbett

⁴ und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

10 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2016 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	87	–	3 003	3 090	1 843	1 152	95
davon nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	2	–	86	88	88	–	–
18 bis 19 Jahre	1	–	160	161	153	8	–
20 bis 24 Jahre	8	–	679	687	600	83	4
25 bis 29 Jahre	18	–	755	773	517	246	10
30 bis 34 Jahre	18	–	590	608	263	330	15
35 bis 39 Jahre	32	–	497	529	163	331	35
40 Jahre und mehr	8	–	236	244	59	154	31
davon nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	3	–	155	158	90	65	3
5 bis 8 Wochen	16	–	2 153	2 169	1 286	811	72
9 bis 11 Wochen	9	–	695	704	446	240	18
12 und mehr Wochen	59	–	–	59	15	26	18

Quelle: Statistisches Bundesamt

11 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2015 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	966	10	21	45	55	116	91	28	58	542
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	23 151	84	152	296	643	1 583	1 367	674	1 215	17 137
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	14 972	8	31	74	231	995	947	476	897	11 313
Blindheit und Sehbehinderung	8 291	125	220	311	433	789	510	210	344	5 349
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit										
Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 640	143	173	291	382	694	443	200	326	2 988
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	1 769	3	8	15	25	104	95	59	81	1 379
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 866	519	445	817	1 582	4 951	3 652	1 740	2 776	19 384
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 872	1 327	1 491	2 101	2 950	5 817	3 322	1 346	1 888	8 630
Querschnittslähmung	395	2	19	43	58	86	33	17	28	109
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 754	180	235	489	812	1 760	915	349	518	3 496
Insgesamt	128 676	2 401	2 795	4 482	7 171	16 895	11 375	5 099	8 131	70 327

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

12 Gestorbene Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2016 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache ¹					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungssystems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
Frauen							
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
2013	9 050	2 208	277	3 489	545	372	495
2014	8 792	2 297	220	3 196	441	406	493
2015	9 244	2 312	209	3 321	537	434	514
2016	...	...	...	...	...	...	...
Männer							
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472
2013	8 208	2 465	207	2 474	562	369	513
2014	7 988	2 455	212	2 394	497	324	535
2015	8 321	2 564	193	2 483	534	338	497
2016	...	...	...	...	...	...	...

¹ Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

13 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2015^a

Merkmale	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	191	351
Beschäftigte	13 424	10 898
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 234	3 202
Pflegebedürftige	17 520	17 011
darunter		
Pflegestufe 1	6 590	10 133
Pflegestufe 2	6 317	4 334
Pflegestufe 3	3 419	1 345
Ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	835	1 199

^a Stichtag 15.12.

14 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2015

	Pflegebedürftige insgesamt ^{1, 2}	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
Insgesamt									
Insgesamt	56 323	2 187	7 039	2 243	3 349	4 817	8 051	8 869	19 768
Männer	20 569	1 411	3 683	1 046	1 596	2 192	3 288	2 929	4 424
Frauen	35 754	776	3 356	1 197	1 753	2 625	4 763	5 940	15 344
vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	16 132	8	770	400	646	1 123	2 169	2 712	8 304
Männer	4 607	5	485	248	346	530	804	760	1 429
Frauen	11 525	3	285	152	300	593	1 365	1 952	6 875
betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen									
Insgesamt	17 011	71	1 689	722	1 066	1 550	2 592	2 937	6 384
Männer	5 604	45	794	297	450	633	1 002	911	1 472
Frauen	11 407	26	895	425	616	917	1 590	2 026	4 912
Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld³									
Insgesamt	23 180	2 108	4 580	1 121	1 637	2 144	3 290	3 220	5 080
Männer	10 358	1 361	2 404	501	800	1 029	1 482	1 258	1 523
Frauen	12 822	747	2 176	620	837	1 115	1 808	1 962	3 557
in Pflegestufe 3									
Insgesamt	6 256	289	1 112	222	289	461	781	880	2 222
Männer	2 256	174	601	112	155	221	307	285	401
Frauen	4 000	115	511	110	134	240	474	595	1 821

¹ Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

² einschließlich Leistungsempfänger/-innen ohne Pflegestufe, aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz

³ Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2015. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2015

